

***Задания муниципального этапа всероссийской олимпиады
школьников 2025/26 учебного года
по немецкому языку 9-11 классы***

Раздел 1. Hörverstehen.

Sie hören ein Rundfunkinterview. Sie hören das Interview zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-15. Sie haben dazu zwei Minuten Zeit.

Markieren Sie bei den Aufgaben 1-7: A – Richtig, B – Falsch, C – im Text nicht vorgekommen.

1. Sarina glaubt, dass die Schüler heute in vielen Bereichen intelligenter sind.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

2. Herr Baumann ist der Meinung, dass die Schüler heute anders lernen.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

3. Herr Baumann meint, dass Kreativität und Teamarbeit früher ganz wichtige Fähigkeiten für die Schüler waren.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

4. Sarina hat eine Lern-App entwickelt.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

5. Sarina findet, dass die Schüler durch Gruppenarbeit stärker motiviert werden.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

6. In Sarinas Schule gibt es viele Medien-AGs.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

7. Die Moderatorin glaubt, dass Gruppenarbeit im Unterricht in den deutschen Schulen noch selten vertreten ist.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

Markieren Sie bei den Aufgaben 8-15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Hörtextes entspricht.

8. Herr Baumann ist überzeugt, dass die Gruppenarbeit ...

- A. eine ganz effektive Unterrichtsform ist.
- B. nicht unbedingt ermöglicht, dass die Schüler viel lernen.
- C. immer ermöglicht, dass jeder Schüler im Lernprozess profitiert.

9. Sarina lernt besser ...

- A. in Gruppenarbeit.
- B. mit dem Lehrer vorne an der Tafel.
- C. sowohl in der Gruppe, als auch mit dem Lehrer.

10. Sarina hat die Erfahrung gemacht, dass Projektarbeiten ...

- A. effektiver individuell erledigt werden.
- B. effektiver durch Meinungsaustausch in einer Gruppe erledigt werden.
- C. effektiver mit der Unterstützung von Lehrern erledigt werden.

11. Zu den Nachteilen der Gruppenarbeit zählt Sarina ...

- A. zu viele Meinungen und Ideen, die nicht alle akzeptiert werden können.
- B. das Fehlen der Konzentration durch viel Unruhe.
- C. zu viel Selbständigkeit.

12. Die Moderatorin äußert die Meinung, dass ...

- A. die Jugendlichen heute besser als ihre Eltern informiert sind.
- B. die Jugendlichen heute nur durch einen Fingertipp verschiedene Informationen finden können.
- C. die Jugendlichen heute immer noch gerne im Lexikon nachschlagen, wenn sie sich informieren wollen.

13. Herr Baumann ist sicher, dass ...

- A. zu viele Informationen nicht immer beim Lernen helfen.

B. die Schüler von vielen Informationsquellen im Unterricht nur profitieren können.

C. die Schüler heute trotz vieler Informationsquellen schlecht informiert sind.

14. Sarina findet, dass die Möglichkeit, nach Bedarf googeln zu können,...

A. immer hilfreich ist.

B. fraglich ist.

C. toll ist.

15. Sarina glaubt, Intelligenz ist für gute Leistungen in der Schule ...

A. unentbehrlich

B. bedeutend

C. nicht das Wichtigste

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text noch einmal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1-15) auf das Antwortblatt. Sie haben dafür 2 Minuten Zeit.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ
--

Раздел 2. Leseverstehen

LESEVERSTEHEN

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Großer Panda

Der Große Panda, früher auch Bambusbär genannt, gehört zu den am meisten bedrohten Tierarten der Welt. Bei der letzten Zählung im Jahr 2014 wurden in seiner Heimat im Südwesten China insgesamt 1.864 Bambusbären in freier Wildbahn gezählt – 264 Tiere mehr als bei der Zählung im Jahr 2004.

Das zeigt: Wenn man stark bedrohte Tiere über längere Zeit gut schützt, dann vermehren sie sich auch wieder. Dazu gehört auch, dass sie mehr Lebensraum zur Verfügung haben, insgesamt über 2,5 Millionen Hektar – das ist eine größere Fläche als das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

Früher bewohnten die Großen Pandas allerdings ein noch viel größeres Gebiet. Bislang ist erst etwas mehr als die Hälfte ihres aktuellen Lebensraums geschützt. Deshalb gibt es noch viel zu tun, damit die Großen Pandas sich noch weiter vermehren können.

Der Große Panda ist außergewöhnlich: Von seiner Abstammung her ist er ein Raubtier, er gehört zur Familie der Bären. Doch der Große Panda ist vor allem Vegetarier. Er frisst fast nur Bambus, und zwar jede Menge: Erwachsene Tiere schaffen 9 bis 18 Kilogramm am Tag! Damit sind sie etwa 12 Stunden beschäftigt! Ein ausgewachsenes Tier wird 1,20 bis 1,80 Meter groß. Männchen wiegen 85 bis 125 Kilogramm, Weibchen 70 bis 100 Kilogramm.

Frisch geboren sind Große Pandas noch viel kleiner, etwa so groß wie ein Hamster. Die Jungen wiegen ungefähr 80 bis 200 Gramm, also gerade mal so viel wie ein bis zwei Tafeln Schokolade.

Außerdem sind sie zunächst fast nackt und blind und sehen noch ganz rosa aus. Sie haben dann noch keinerlei Ähnlichkeit mit einem ausgewachsenen Großen Panda. In freier Wildbahn werden Große Pandas bis zu 20 Jahre alt. Der älteste bekannte Große Panda (in einem Zoo) verstarb mit 36 Jahren.

Einst bewohnten Große Pandas den größten Teil Chinas sowie den Norden Myanmars und Vietnams. Heute leben die Großen Pandas nur noch in sechs voneinander isolierten Bergregionen im Südwesten Chinas. Dort bewohnen sie die

nebelfeuchten und bambusreichen Bergwälder in Höhen zwischen 1.500 und 3.000 Metern.

Zwar wird es in den Bergen im Winter empfindlich kalt und es liegt auch oft Schnee, aber mit ihrem dichten Fell sind die Großen Pandas gut gegen Kälte und Feuchtigkeit geschützt. Sie halten auch keine Winterruhe, denn ihr Bambus wächst das ganze Jahr über.

Die Schutzgebiete sollen außerdem durch breite Streifen aus Bambuswald miteinander verbunden werden, damit sich die isolierten Pandas wieder leichter treffen können – und hoffentlich häufiger Junge bekommen. Durch Pandabrücken und Pandatunnels sollen Pandas und andere Tiere künftig Straßen sicherer über- oder unterqueren können.

Der WWF hilft mit, neue Wildhüterinnen und Wildhüter auszubilden, die auf die Pandas aufpassen, sie zählen und schauen, wo sie leben. Und er hilft den Menschen, die in der Nähe der Reservate leben, neue Jobs zu finden, damit sie nicht mehr ihre Wälder abholzen müssen, um Geld zu verdienen. Neue Öfen helfen ihnen außerdem, dass sie nicht mehr so viel Holz aus dem Wald brauchen. Das schützt den Lebensraum der Pandas.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B. Wenn die Aufgabe nicht im Text steht, schreiben Sie daneben C. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Pandas sind eine der seltensten Tierarten der Welt.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Mecklenburg-Vorpommern mit einer Fläche von über 2,5 Millionen Hektar ist ein geeigneter Lebensraum für Pandas.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. Die Leute haben alles Mögliche getan, damit die Großen Pandas sich noch weiter vermehren können.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Der Große Panda ist kein Fleischfresser.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Erwachsene Pandas fressen mehr als 10 Kilogramm Bambus pro Tag.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. Der Große Panda ist außergewöhnlich: er frisst nur in der Nacht.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. Trotz ihres großen Gewichts von bis zu 125 Kilogramm können Große Pandas recht geschickt auf Bäume klettern.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

8. Neugeborene Pandas essen sehr gerne ein paar Tafeln Schokolade.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. Pandababys sehen anders als erwachsene Tiere aus.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. Der Große Panda ist weltweit ein Symbol für China.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

11. Das feuchte Klima ist für den Großen Panda kein Problem, denn sein dickes Fell schützt ihn vor Kälte und Feuchtigkeit.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

12. Der WWF tut alles, um den Großen Pandas zu helfen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satzanfang, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Achtung: zwei von den elf Fortsetzungen sind falsch!

Luxemburg: klein, aber beeindruckend

(0) Jeder in Luxemburg darf alle öffentlichen Verkehrsmittel in der 2. Klasse kostenlos nutzen -

(13) Luxemburg war der erste Staat weltweit,

(14) Und überall wird Deutsch gesprochen,

(15) In ganz Luxemburg leben weniger Menschen als in Köln

(16) Dennoch spielt es eine bedeutende Rolle:

(17) Menschen aus allen Ecken Europas begegnen sich -

(18) Früher war Luxemburg bekannt für seine Eisenindustrie,

(19) Sein offizieller Name lautet: «Großherzogtum Luxemburg»,

(20) Das Staatsoberhaupt ist kein König, sondern ein Großherzog,

Fortsetzungen

A) das gilt auch für Touristen!

B) und nach Malta ist es das zweitkleinste Land in der Europäischen Union.

C) nicht umsonst heißt ihr Wahlspruch: «Wir wollen bleiben, wer wir sind. »

D) über 60 % der Einwohner kommen aus anderen Ländern, viele aus Portugal.

E) In der Hauptstadt, die ebenfalls Luxemburg heißt, befinden sich wichtige Gebäude der EU, z. B. der Europäische Gerichtshof.

F) der diese Idee umsetzte.

G) und die Bevölkerung scheint sehr zufrieden zu sein.

H) heute gehört es zu den wichtigsten Finanzplätzen und zu den reichsten Ländern der Welt.

I) der sich jedoch nicht in die Regierungsgeschäfte einmischt.

J) denn Deutsch ist eine der offiziellen Sprachen neben Luxemburgisch und Französisch.

K) übrigens das einzige Großherzogtum der Welt!

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ
--

Раздел 3. Lexikalisch-grammatischer Test

Лексико-грамматический тест

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-12 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: 10 Wörter bleiben übrig

Die Faszination und Gefahr des Abfahrtski: Kitzbühel im Fokus

Kitzbühel ist eigentlich ein schöner Skiort in den österreichischen Alpen. Rund 8000 Menschen wohnen hier. Die meisten Einwohner leben vom Tourismus, sie __1__ Ferienunterkünfte, arbeiten __A__ Skilehrer oder kellnern auf Berghütten. Alles ganz normal. Am vorletzten Januarwochenende ist es aber __2__ mit der Ruhe. Dann fallen mehr als 80.000 Sportfans in den kleinen Ort ein, darunter Stars wie der Fußballer David Alaba oder der Schauspieler Arnold Schwarzenegger. Sie wollen nicht Ski fahren, __B__ anderen dabei zusehen, vor allem den Skirennfahrern beim __3__ Rennen der Welt, der Hahnenkamm-Abfahrt.

Kein Rennen fasziniert mehr Menschen, obwohl das Prinzip dasselbe ist wie bei allen Skirennen. Es geht __C__, einen durch Tore abgesteckten Kurs möglichst schnell zu __4__. Dabei gibt es vier Disziplinen. Beim Slalom sind die Tore eng gesteckt, die Fahrer machen viele Kurven. Beim Riesenslalom sind die

Torabstände etwas weiter, die __5__ ist höher. Noch rasanter ist der Super G, das steht für Super Giant Slalom, also Super-Riesenslalom.

Die Königsdisziplin ist jedoch die Abfahrt: Die Skifahrer __6__ bis zu 150 Kilometer pro Stunde, dazu kommen Sprünge, bei __D__ sie mehr als 60 Meter durch die Luft segeln. Auch die Frauen bestreiten Abfahrten, zwar auf anderen __7__ als die Männer, aber mit ähnlichen Geschwindigkeiten. Wenn sich ein Fahrer besonders wagemutig die Piste hinunterstürzt, jubeln die Fans. „Ein bisschen __8__ muss man sein, um das zu machen“, sagt Marco Büchel. Der Liechtensteiner war einst einer __E__ besten Abfahrer der Welt, heute analysiert er als TV-Experte Rennen.

„Am Start habe ich oft viele bleiche Gesichter gesehen“, sagt er. „Das ist ein Extremsport.“ Denn das Verletzungsrisiko ist __9__. Es gibt Sicherheitsvorkehrungen __F__ Netze am Streckenrand, die den Sturz eines Athleten abbremsen. Außerdem tragen die Sportler einen Helm und einen Rückenprotektor. Wirkliche Sicherheit gibt es dennoch nicht. Thomas Dreßen, der beste Abfahrer im deutschen Männer-Team, __10__ sich so schwer am Knie, dass er zwei Jahre lang keine Rennen fahren konnte.

Am gefährlichsten sind Kopfverletzungen, die enden im schlimmsten Fall tödlich – trotz Helm. Mit Skifahren, wie man es aus dem Urlaub kennt, hat ein Abfahrtsrennen nichts zu tun. Die Athleten fahren nicht im Pulverschnee, sondern auf purem Eis. Die Strecke wird mit __11__ bearbeitet, das gefriert. Das ist wichtig, damit für alle Fahrenden ähnliche Bedingungen herrschen. __G__ sich überhaupt auf dieser Eisbahn halten zu können, nutzen die Athletinnen und Athleten lange und schwere Ski. Die Kanten sind messerscharf geschliffen. „Mit normalen Ski würde man wegrutschen“, sagt Marco Büchel. Das gilt __H__ alle Abfahrtspisten, aber besonders für die in Kitzbühel. „Da ist es noch steiler.“ Trotz aller Gefahren liebt Marco den Sport. Man ist in den Bergen, man muss etwas riskieren, das gefällt ihm. „Es ist ein Ritt auf der Rasierklinge, aber es fühlt sich an wie __12__.“

2. fallen
3. bewegen
4. berühmt
5. langsam
6. verkaufen
7. fliegen
8. Geschwindigkeit
9. verrückt
10. erreichen
11. vorbei
12. Strecke
13. bewältigen
14. Salz
15. krank
16. enorm
17. Welle
18. verletzen
19. Wasser
20. bald
21. gering
22. Dauer

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-H je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

Wichtig! Jede der Lücken 1-12 und A-H soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Раздел 4. Landeskundlicher Test

Markieren Sie eine richtige Variante. Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Markieren Sie eine richtige Variante. Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

1. Jacob Ludwig Karl Grimm, ein deutscher Sprach- und Literaturwissenschaftler, wurde am 4. Januar 1785 in ... geboren.

- a) Berlin;
- b) Hamburg;
- c) Hanau.

2. Sein Lebenslauf und Werk sind eng mit denen seines ... jüngeren Bruders Wilhelm Grimm verbunden, worauf die oft gebrauchte Bezeichnung Brüder Grimm hinweist.

- a) ein Jahr;
- b) zwei Jahre;
- c) zehn Jahre.

3. 1802 schrieb sich Jacob Grimm an der Universität ... ein, wo er bei Friedrich Carl von Savigny Jura studierte.

- a) München;
- b) Marburg;
- c) Berlin.

4. Seit ... hatte Jacob Grimm gemeinsam mit seinem Bruder Wilhelm sowie dem Kreis um seinen in Westfalen ansässigen Freund Werner von Haxthausen Märchen gesammelt, die nun bearbeitet und herausgegeben wurden.

- a) 1796;
- b) 1806;
- c) 1816.

5. ... nahm Jacob Grimm seinen Abschied als Diplomat, um sich der Literaturgeschichte und Sprachforschung zu widmen.

- a) 1815;
- b) 1825;
- c) 1835.

6. 1830 erhielt Jacob Grimm eine Professur an der Universität ... , wo er auch als Rechtsbibliothekar tätig war.

- a) Marburg;
- b) Berlin;
- c) Göttingen.

7. 1841 folgte Jacob Grimm dem Ruf des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. nach ..., wo er an der Friedrich-Wilhelms Universität Vorlesungen hielt.

- a) Heidelberg;
- b) Berlin;
- c) Marburg.

8. Im Jahre 1849 beendete Jacob Grimm seine Vorlesungstätigkeit und veröffentlichte in ... seine Geschichte der deutschen Sprache.

- a) Berlin;
- b) Frankfurt am Main;
- c) Leipzig.

9. Bei der Arbeit an dem Artikel Frucht des Deutschen Wörterbuches starb Jacob Grimm am 20. September

- a) 1853;
- b) 1863;
- c) 1873.

10. Die Jacob-Grimm-Statue steht seit dem 17. Dezember 2013 als Erinnerung an die Freiheitsrede, die Jacob Grimm am 17. Dezember 1837 vor etwa 250 Göttinger Studenten hielt, in

- a) Witzenhausen;
- b) Göttingen;
- c) Berlin.

11. Johann Baptist Strauss, ein österreichisch-deutscher Kapellmeister und Komponist, wurde ... geboren.

- a) am 25. Oktober 1852;
- b) am 15. Oktober 1825;
- c) am 25. Oktober 1825.

12. Bereits mit ... Jahren hatte Johann junior seinen ersten Walzer komponiert.

- a) 6;
- b) 7;
- c) 5.

13. Schon der erste Auftritt von Johann Strauss im Casino Dommayer am 15. Oktober ... im Wiener Vorort Hietzing, einem in der ganzen Region bekannten Vergnügungsort, wurde ein Riesenerfolg.

- a) 1834;
- b) 1844;
- c) 1854.

14. In den Jahren ... bis ... reiste er jeden Sommer auf Einladung der russischen Eisenbahngesellschaft nach Pawlowsk bei St. Petersburg.

- a) 1846 ... 1856;
- b) 1856 ... 1865;
- c) 1865 ... 1875.

15. Er leitete nun bis ... alle Hofbälle. In dieser Zeit komponierte Johann Strauss nur Tanzmusik, was seinen Ruf als „Walzerkönig“ begründete.

- a) 1871;
- b) 1861;
- c) 1881.

16. ... komponierte Johann Strauss in seiner damaligen Wohnung, 2., Praterstraße 54, den später weltbekannt gewordenen Donauwalzer (An der schönen blauen Donau), der heute als inoffizielle Hymne Wiens und Österreichs gilt.

- a) 1886/1887;
- b) 1876/1877;
- c) 1866/1867.

17. Am 10. Februar 1871 hatte seine erste Operette, ..., im Theater an der Wien Premiere.

- a) Indigo und die 40 Räuber;
- b) Der lustige Krieg;
- c) Eine Nacht in Venedig.

18. Ebenfalls im Theater an der Wien fand ... 1874 die Uraufführung seiner erfolgreichsten und der wahrscheinlich bekanntesten Operette überhaupt „Die Fledermaus“ statt.

- a) am 5. März;
- b) am 5. April;
- c) am 5. Mai.

19. Johann Strauss starb am 3. Juni ... in seinem Haus in der Igelgasse in Wien-Wieden an einer Lungenentzündung

- a) 1879;
- b) 1889;
- c) 1899.

20. In Pawlowsk wurde ... zum Andenken an die „russischen Jahre“ von Johann Strauss ein Denkmal errichtet, das in enger Anlehnung an das Strauss-Denkmal in Wien geschaffen wurde.

- a) 1993;
- b) 2003;
- c) 2013.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

V. Письмо

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 250 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzuversetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Michael, Lucias Mann, war während dieser Worte in die Bibliothek gekommen. Miss Graham bemerkte ihn nicht, denn sie war ganz mit Lucia beschäftigt, die sie offenbar so aufgeregt hatte, dass sie mit geschlossenen Augen an die Sofalehne zurückgesunken war und zitternd dalag. »Aber was ist denn, Liebes?« rief sie erschrocken. »Bekommst du wieder einen Schwächeanfall?« Michael schloss die Tür und näherte sich den beiden Frauen.

...Mittelteil...

Er hörte Stimmen von draußen und verstummte. Dann riss er sich mit Mühe zusammen und ging zum Kamin. Die Tür öffnete sich, die Stimmen wurden lauter. Lucia ging zu dem Stuhl, den Richard vor einer Weile verlassen hatte, und setzte sich. Ihr Gesicht war weiß, und sie hielt die Hände krampfhaft ineinander verschlungen.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ
--